

Josh McDowell

GOTTES PRÄDIKAT:

Unendlich
wertvoll

Die neue Gewissheit, wertgeschätzt zu sein

Vor mehreren hundert Jahren lebte in der Lombardei der protestantische Gelehrte Morena. Er war in die Verbannung geschickt worden und lebte in äußerster Armut. Als er krank wurde, brachte man ihn in ein Krankenhaus für Arme. Eines Tages bei der Visite sagten die Ärzte, die natürlich davon ausgingen, dass der verwehrte Mann, der da vor ihnen lag, keinerlei Bildung besitze, auf Lateinisch zueinander: »Diese wertlose Kreatur wird sowieso sterben, wir können also getrost noch ein Experiment an ihm durchführen.«

Morena beherrschte natürlich das Lateinische, beinahe ebenso gut wie seine Muttersprache. Und als er hörte, was die Ärzte sprachen, nahm er all seine Kraft zusammen, richtete sich auf und sagte zu den völlig überraschten Männern: »Wie können Sie jemanden, für den Jesus gestorben ist, als »wertlos« bezeichnen?«

In unserer Gesellschaft wird der Wert eines Menschen durch unterschiedliche Dinge bestimmt. Für ein Baseballteam der Major League kann ein Spieler durchaus zehn Millionen Dollar wert sein – solange er imstande ist zu spielen. Ein Soldat in der Schlacht kann die Erfahrung machen, dass er ein Menschenleben wert ist, wenn ein Kamerad sich vor ihn in die Schusslinie stellt und ihm das Leben rettet. Eine allein erziehende Mutter, die von Sozialhilfe lebt, stellt möglicherweise fest, dass sie einer Freiwilligengruppe, die ihr heruntergekommenes Haus wieder herrichtet und neu verputzt, viel Zeit und Mühe wert ist.

Wie Morena ganz richtig bemerkte, leitet sich unser Wert als

Christen von der Tatsache ab, dass Gott der Vater zuließ, dass sein Sohn – der ohne Sünde war – für unsere Sünden starb. Der Apostel Petrus hebt hervor, dass neben einem solchen Opfer kein Geld der Welt mehr zählt: »Denn ihr wisst, dass Gott euch nicht mit vergänglichen Werten wie Silber oder Gold losgekauft hat von eurem früheren Leben, das ihr so gelebt habt wie schon Generationen vor euch. Er bezahlte für euch mit dem kostbaren Blut von Jesus Christus, der rein und ohne Sünde zum Opferlamm Gottes wurde« (1. Petrus 1,18-19).

Auch Jesus äußerte sich einmal über die Wertschätzung, die darin zum Ausdruck kommt, dass ein Mensch für einen anderen stirbt: »Die größte Liebe beweist der, der sein Leben für die Freunde hingibt« (Johannes 15,13). Paulus führt diesen Gedanken noch weiter aus: »Selbst für einen guten Menschen würde kaum jemand sterben – am ehesten noch für einen herausragenden Menschen. Gott dagegen beweist uns seine große Liebe dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für uns sterben sollte, als wir noch Sünder waren« (Römer 5,7-8).

Gott waren wir den Tod seines Sohnes wert. Nun waren wir damals keineswegs so liebenswert, dass Gott deshalb seinen Sohn geschickt hätte, um für uns zu sterben. Wir waren weder gerecht noch hatten wir hohe ethische Maßstäbe, sondern wir waren Sünder – das genaue Gegenteil des reinen, vollkommenen Opferlammes. Doch für Gott waren wir liebenswert, und nachdem Jesus sein Leben für uns hingegeben hatte, stieg unser Wert in astronomische Höhe. Ganz gleich, was Sie nach irdischen Maßstäben für andere Menschen wert sein mögen, durch das Lösegeld, das der Vater aus Liebe für Sie bezahlte, sind Sie in alle Ewigkeit unbezahlbar.

WENN SIE DER EINZIGE MENSCH AUF ERDEN WÄREN

Manchmal hat man als Christ das Gefühl, in der Menge unterzugehen. Man denkt vielleicht: »Jesus ist zwar für meine Sün-

den gestorben, aber er starb nicht für mich allein. Er starb für die ganze Welt. Ich bin nur einer unter zig-Millionen Menschen, die das Geschenk der Vergebung nach seinem ›Gruppenplan‹ für die Erlösung empfangen.«

Die Tatsache, dass Sie nur einer von Millionen erlöster Christen sind, schmälert in keiner Weise den Wert, den Sie ganz persönlich für Gott haben. Wenn Sie und Ihre Familie die einzigen Menschen auf der Erde wären, glauben Sie, Jesus wäre für Sie gestorben? Ganz bestimmt! Als Gott zum ersten Mal verheißen hat, dass er die gefallene Menschheit erlösen würde, lebte nur ein einziges Menschenpaar auf Erden. Nachdem Adam und Eva gesündigt hatten, verkündete Gott, dass er Satans Haupt zertreten würde. Das bezog sich auf den Sieg über die Sünde, den Christus am Kreuz errang (vgl. 1. Mose 3,15). Wenn Sie statt Adam und Eva im Garten Eden gewesen wären, wären Sie auch Gott ungehorsam gewesen, und die Verheißung wäre an Sie ergangen.

Sie müssen einen neuen Blick für den Wert bekommen, den Sie für Gott haben. Nur so können Sie Ihr Selbstbild korrigieren und der Identität anpassen, die Sie für Gott haben. Weil Sie zu Gott und seiner Familie gehören, sind Sie würdig, die »mancherlei Gnade Gottes« (vgl. 1. Petrus 4,10 - Luther) zu empfangen. Diese Tatsache wird angesichts dessen, was Christus auf Golgatha für uns getan hat, leicht übersehen. Fragen Sie doch einmal irgendeinen Christen, worum es auf Golgatha ging – er wird Ihnen antworten: »Um Sünde und Vergebung.« Doch das müssen wir ein wenig genauer betrachten. *Warum* hatte es Gott auf Golgatha mit unserer Sünde zu tun? Warum bot er uns die Vergebung an? Weil wir für ihn liebenswert sind und weil Christi Sterben für unsere Sünde die einzige Möglichkeit war, uns in die Familie Gottes aufzunehmen. Weil wir für Gott liebenswert sind, ließ er zu, dass sein Sohn für uns starb. Je deutlicher Sie erkennen, welch großen Wert Sie für Gott haben, desto stärker werden sich Ihr Leben und Ihre Beziehungen zu anderen Menschen verändern.

Noch einmal: Es genügt nicht zu *wissen*, dass Sie für Gott wertvoll sind. Diese Wahrheit muss so in Ihr Herz dringen, dass Sie auch *spüren*, dass Sie wertvoll sind. Ich hoffe, dass das vorliegende Kapitel Ihnen dabei hilft.

SIE SIND GOTTES AUFMERKSAMKEIT WERT

Als Sie ein Kind waren – wer setzte sich da zu Ihnen auf den Fußboden und spielte mit Ihnen? Welcher Erwachsene oder welche Erwachsenen in Ihrem Leben stellten ihre Arbeit und ihre Pflichten gelegentlich zurück und ließen sich auf Ihre Welt des Spielens, des »So-tun-als-ob« ein? Ich hoffe, es gab mehrere, die sich dazu bereit fanden: Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel, ältere Geschwister, Cousins und Cousinen, Freunde der Familie. Das Bedürfnis eines Kindes nach Aufmerksamkeit wird dann befriedigt, wenn ein liebevoller Erwachsener eine Zeit lang die Erwachsenenwelt verlässt und in die Welt des Kindes eintritt.

Traurigerweise wachsen viele Kinder auf, ohne dass dieses Bedürfnis befriedigt wird – und am wenigsten von ihren Eltern. Eltern sind häufig viel zu beschäftigt, um Interesse für die kindliche Welt aufzubringen, oder aber sie holen das Kind lediglich in ihre eigene Welt, die Welt der Eltern, hinein. So sind zum Beispiel nicht wenige Väter der Ansicht, etwas für ihre Vater-Sohn-Beziehung zu tun, wenn sie ihre dreijährigen Söhne, die nicht das geringste Interesse an Sport haben, neben sich aufs Sofa setzen und mit ihnen zusammen die Fernsehübertragung eines Baseballspiels anschauen. Kinder, die ohne Aufmerksamkeit aufwachsen, lernen, dass sie es nicht wert sind, dass ein Erwachsener ihnen Zeit und Zuwendung schenkt.

Vielleicht sind Sie in einem Elternhaus aufgewachsen, in dem Ihnen von den Erwachsenen, die Ihnen echte Aufmerksamkeit hätten schenken sollen, kaum echte Zuwendung zuteil wurde. Diese Erfahrung hat Sie gelehrt, an Ihrem Wert für Gott und

andere zu zweifeln. Anders formuliert: Sie haben Ihr Selbstbild mit dem Etikett »Sonderangebot – II. Wahl« versehen. Sie können sich nicht mehr als erste Wahl betrachten, weil wichtige Menschen in Ihrem Leben es versäumt haben, Ihr Bedürfnis nach Aufmerksamkeit zu befriedigen.

Lassen Sie es zu, dass Ihr Herz von der Wirklichkeit des unermesslichen Wertes, den Sie für Gott haben, berührt wird. Denn Gott hat Ihr Bedürfnis nach Aufmerksamkeit in vollstem Maße gestillt. Gott hat in der Person Jesus Christus seine Welt – den Himmel – verlassen und ist in Ihre Welt – die sündhafte Erde – hineingekommen. Auf diese Weise hat er aller Welt verkündigt, welchen Wert Sie für ihn haben, wie sehr er Sie liebt. Paulus schreibt: »Christus ... bestand nicht auf seinen göttlichen Rechten. Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt. Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb« (Philipper 2,5-8).

Er hat sogar noch mehr getan. Ihr Wert für Gott ist so groß, dass er in der Person des Heiligen Geistes in Ihrer Welt geblieben ist (vgl. Johannes 14,16; Matthäus 28,20). Er kannte Sie bereits, bevor Sie geboren wurden (vgl. Psalm 139,13-16). Er weiß um Ihre Sorgen und bietet Ihnen an: »Überlasst all eure Sorgen Gott, denn er sorgt sich um alles, was euch betrifft!« (1. Petrus 5,7). Er ist Minute um Minute auf engste Weise mit Ihrem Leben auf dieser Erde vertraut und hat daran teil, denn er ist hier bei Ihnen. Einer der Namen Christi lautet Immanuel – das heißt: Gott ist mit uns (Matthäus 1,23).

Welche Gefühle werden bei Ihnen angesprochen, wenn Sie darüber nachdenken, dass Christus die Herrlichkeit des Himmels verließ, um Ihre tiefsten Bedürfnisse zu erfüllen? Wie sehr fühlen Sie sich wertgeschätzt, wenn Sie wissen, dass Christus an seinem verherrlichten Körper für alle Ewigkeit die Narben Ihrer Erlösung trägt – eine immerwährende Erinnerung daran, dass er Sie so sehr geliebt hat, dass er sich in Ihre Welt begab?